Puccinia pratensis Blytt in Süddeutschland.

Von Eugen Eichhorn, Regensburg.

In den letzten Jahren fand ich in Süddeutschland wiederholt diesen Pilz. Da er, soviel mir bekannt ist, in diesem Gebiet vorher nur einmal gefunden wurde, obwohl er ziemlich verbreitet zu sein scheint, möchte ich die Sammler darauf aufmerksam machen. Die süddeutschen Fundorte sind:

1. Peiting, Bezirk Schongau, Bayern, leg. H. Paul, 25. IX. 1918 (Krypt. Forschungen, München 1919 No. 4 p. 305). 2. Zollhaus, Bz. Donaueschingen, Baden, 27. VIII. 1932. Ferner in Bayern: 3. Laub, Bz. Regensburg. 4. Gundelshausen, Bz. Kelheim. 5. Wutzelhofen, Bz. Regensburg. 6. Zauppenberg, Bz. Pegnitz. 7. Regenstauf, Bz. Regensburg; 2—7 leg. ipse.

Der Pilz ist beschrieben in Christiania Vid. Selsk. Forh. 1896. n. 6, p. 52; Sacc. Syll. XIV 347; P. et H. Sydow, Monographia Uredinearum, Vol. I, p. 733; Krypt.-Flora der Mark Brandenburg, Bd. Va, p. 313, (Klebahn). Saccardo gibt als Heimat Norwegen und Böhmen an, Sydow und Klebahn dagegen Schweden und Norwegen. Hier wurde der Pilz gefunden; für Böhmen ist es fraglich; denn Bubak („Die Pilze Böhmens" 1.) erwähnt ihn nicht. Außerdem wurde er konstatiert in: Mähren: Mohelna (Picbauer in Acta Soc. scient. nat. Morav. IV, 9. 478. No. 182 (1927) und Finnland: (Liro) Ured. Fenn. 168 (Helsingfors 1908).

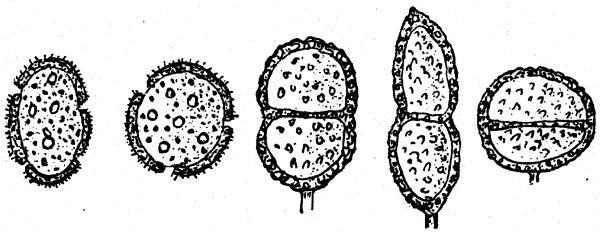
Die Nährpflanze ist Avena pratensis L., die in Süd- und Mitteldeutschland ziemlich verbreitet ist. In Bayern kommt das Gras häufig vor im Jura, in der Hochebene, im Fichtelgebirge, im Frankenwald und in der Rhön. Es fehlt in den Alpen und im bayerischen und oberpfälzer Wald.

An den Standorten 4, 5, 6 war der Befall sehr reich; verwunderlich, daß der Pilz in Süddeutschland erst 1918 gefunden wurde. Man könnte denken, daß er mit einem anderen verwechselt worden sei. Die Teleutosporen können nicht verwechselt werden. Sie werden aber nicht regelmäßig ausgebildet. Ich fand sie massenhaft an Standort 4, spärlich an Standort 6, sonst überhaupt nicht. Auch an Standort 1 wurden nur Uredosporen gefunden. Den Standort 3 kontrollierte ich durch 3 Jahre. Ich habe nie Teleutosporen gefunden, obwohl ich auch im Frühjahr die befallenen, vertrockneten Blätter untersuchte. Dazu kommt, daß die Teleutosporen sehr spät ausgebildet werden, also zu

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03289-0119-7

einer Zeit, in der viele Floristen ihre Sammeltätigkeit schon eingestellt haben. Das ist wohl auch der Grund, warum die Teleutosporen von Puccinia Melicae Sydow so selten gefunden werden. Die Uredosporen sind ebenfalls recht auffallend, allein schon durch die dunkle Färbung, könnten aber von einem Unerfahrenen doch verwechselt werden. In Pöverlein's Verzeichnissen der in Süddeutschland gefundenen Uredineen ist, abgesehen von Standort 1, Avena pratensis L. nur einmal als Wirt einer Uredineè erwähnt und zwar als Wirt von Puccinia Graminis Pers.

Ich gebe eine Abbildung der Sporen (Vergr. ca. 550), da eine solche in Sydow und Klebahn nicht geboten wird. Die Teleutosporen variieren sehr stark in der Gestalt. Der Stiel sitzt oft seitlich.



Der Pilz wurde vielleicht deshalb übersehen, weil er selbst da, wo er massenhaft auftritt, recht wählerisch ist. Die Standorte 3, 4, 5 sind junge, kümmerliche Föhrenwäldchen. An lichteren Stellen in diesen oder am Rande findet sich der Pilz, nie im Freien, wo er von der Sonne länger beschienen werden könnte. Auch an den Standorten 2, 6, 7 war die Nährpflanze wenig besonnt. Wenn die Sammler sich hiernach richten, werden sie den Pilz, wenn überhaupt vorhanden, finden. Man könnte auch daran denken, daß der Pilz erst in den letzten Jahrzehnten über Finnland bei uns eingewandert sei. Die Beschaffenheit der Sporenlager und der Wirtspflanze sprechen nicht dafür.

Aezidien sind nicht bekannt. An den Standorten 3, 4, 5 wären sie mir nicht entgangen. Der Pilz erhält sich offenbar durch die Uredosporen. Die Nährpflanze ist gegen Frost sehr widerstandsfähig; man findet den ganzen Winter über frische Blätter. Ein Versuch, der die Infektion durch überwinterte Uredosporen beweisen soll, ist im Gange.

Der Pilz ist herausgegeben in „Uredineen Süddeutschlands" unter No. 270, 470 und 471 und wird auch in der Mycotheca germanica erscheinen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03289-0120-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 1936_20

Autor(en)/Author(s): Eichhorn Eugen

Artikel/Article: Puccinia pratensis Blytt in Süddeutschlands 111-112